

Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Leander Staub regte an der letzten Einwohnergemeindeversammlung an, über den Umbau der Breiten zu informieren. Bekanntlich unterstützt die politische Gemeinde dieses Vorhaben mit einer Summe von 8.3 Mio. Fr. Ein Besuch in der Breiten und Gespräche haben mir gezeigt: Bürgerrat, Leitung und Personal haben «Züglete» und Umbau bestens vorbereitet. Anfang Dezember kann die sanierte Breiten bezogen werden.

Klaus Bilang, Redaktor

Inhalt

Seiten 1 und 2
Breiten: Der Umbau startet nächstens

Seite 3
Frisch und günstig:
Wasser aus Oberägeri

Seite 4
Neues Festival:
Ägeri-Tal der Töne

Agenda

Serie: Schule im Wandel 3:
Lesen Sie die Beilage
Schule oberägeri.ch.

Impressum

Herausgeberin:



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch

Redaktion:

oberägeri.ch: Klaus Bilang (Leitung)
schule oberägeri.ch: Barbara Hess (Leitung),
Judith Biedermann, Fabienne Huber

Auflage: 3000 Exemplare, erscheint sechsmal jährlich
Layout: clauderotti, layout & grafik, 6314 unterägeri
Lithos/Druck: Fromyprint AG, 6314 Unterägeri

Zurück, wenn der «Chlaus» anklopft

Die Bürgergemeinde baut das Betagtenzentrum Breiten um. Ein vorübergehendes Zuhause finden Bewohner und Personal in Menzingen.



BETAGTENZENTRUM BREITEN

Betagtenzentrum Breiten: Die Flugaufnahme zeigt das Gebäude unmittelbar nach der Einweihung 1982.

Umbau Breiten

Alexander Merz schaut dem Umzug gelassen entgegen. Der ehemalige Chauffeur und heutige Bewohner der Breiten weiss exakt, worauf es beim Zügeln ankommt: «Für ein solches Vorhaben muss in erster Linie die Logistik stimmen», erläutert er. Heimleiter **Rolf Tobler** kennt die Details: «Ab dem 28. März sind wir während rund einer Woche auf

Trab, will heissen, am Zügeln von Oberägeri ins Haus Carmel in Menzingen». Konkret müssen das ganze Inventar und die Einrichtung ausgeräumt werden, dasjenige des Hauses sowie die privaten Möbel und Gegenstände der 47 Bewohnerinnen und Bewohner. Und das Wichtigste: die Menschen, die im Breiten ihren Lebensabend verbringen, möchten unversehrt in Menzingen ankommen. Ab dem 4. April 2011 werden →

Liebe Leute in Oberägeri



Bald startet der Umbau der Breiten. Nach der Rückkehr von Menzingen werden

unsere Gäste – die Bewohnerinnen und Bewohner der Breiten – in ein frisch saniertes, helles, freundliches und sicheres Haus einziehen können. Ich danke allen Beteiligten für diesen Sondereffort, insbesondere Ihnen, der Bevölkerung Oberägeris, für Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.

Alois Rogenmoser
Präsident der Bürgergemeinde

in der Breiten dann die Handwerker das Zepter übernehmen.

→ **Fahrt ins Blaue**

Für den Transport sind drei Gruppen von Leuten zuständig: Das Heimpersonal wird sich am Umzug beteiligen, der Zivilschutz hilft mit rund 50 Leuten und die Verwandten und Bekannten der



«Beim Zügeln muss vor allem die Logistik stimmen.

Unsere Heimleitung hat sicher alles gut geplant.»

Alexander Merz, Pensionär Heimbewohner können sich ebenfalls engagieren, falls sie das wünschen. Der 30. und 31. März sind die beiden Daten, an denen die Bewohnerinnen und Bewohner umziehen. Um ihnen den Ortswechsel zu erleichtern, hat sich die Heimleitung etwas Besonderes ausgedacht:



«Der Umzug und Umbau haben den Vorteil, dass

ich gründlich aufräumen und nach drei Jahrzehnten alles neu einrichten kann. Darauf freue ich mich.»

Paul Henggeler, Hauswart

Wer will, kann an diesen beiden Daten einen Ausflug mit Motto «Fahrt ins Blaue» irgendwohin ins Schweizerland unternehmen. Nach der Rückkehr sind die Zimmer in Menzingen dann eingerichtet und bezugsbereit.



Adresse

■ **Haus Carmel**
Seminarstrasse 10
6313 Menzingen
041 754 76 00
info@breiten-oberaegeri.ch

Neues Zuhause: Unsere Pensionäre und Pensionärinnen sind bis Anfang Dezember Gäste in Menzingen.

Umbau Breiten: Programm, Pläne und Mitwirkende

→ **Projekt Breiten**

- Neue Pelletheizung
- Ersatz der Fenster
- Neue Sanitärarmaturen und Beleuchtung
- Vollständige Sanierung der Küche
- Sicherheit: verbesserte Brandmeldeanlage
- Telekommunikation
- Erweiterung Speisesaal

- Zimmer: Farbliche Auffrischung
- Neue Räume für Mitarbeitende

Umbaupläne

→ **Das detaillierte Umbauprogramm** ist nachzulesen in der Vorlage zur Bürgergemeindeversammlung vom 10. März 2010 und auf dem Sekretariat der Bürgergemeinde erhältlich. Ein grosser Teil der

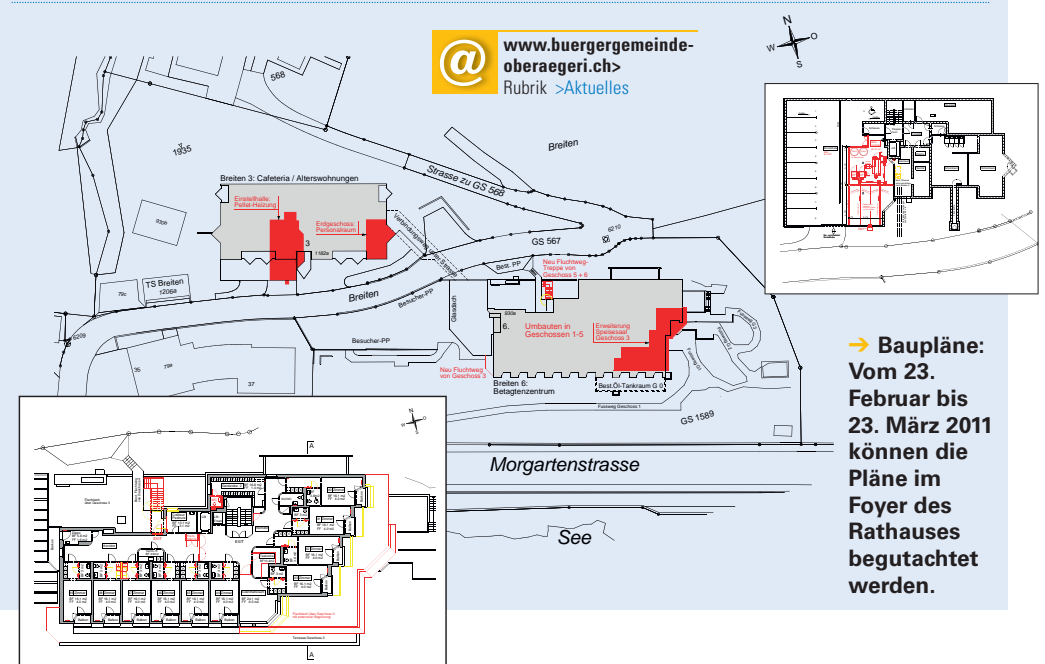
Umbauarbeiten muss ausgeführt werden, um gesetzliche Auflagen zu erfüllen.

→ **Zahlen und Fakten**

- **Umbaukosten:** 9.5 Mio. Franken
- Anteil der Einwohnergemeinde: 8.3 Mio. Franken
- **Mitarbeitende:** 53 Voll- und Teilzeitstellen
- **Website:** www.breiten-oberaegeri.ch

Einweihung des Betagtenzentrums: 9. Januar 1982

- **Mitglieder der Baukommission:**
- Markus Rogenmoser** Bürgerrat, Vorsitz
 - Alois Rogenmoser** Bürgerpräsident
 - Rolf Tobler**, Leiter Breiten
 - Hermann Meier**, Liegenschaftsverwalter Gemeinde
 - Urs Keiser**, **Christoph Risi**, Architekten



Fotos Gemeinde: Klaus Bilang, ZVG, Keiser/Risi Architekten

→ **Kein Problem**

«An diesen zwei Tagen halten wir den Betrieb in Oberägeri und in Menzingen gleichzeitig aufrecht», erklärt Rolf Tobler. Das heisst, dass Küche, Hausdienst und



«Ich bin sehr zufrieden mit dem, was ich hier habe.»

Es wird auch in Menzingen und nach der Rückkehr wieder gut sein.»

Trudy Iten, Pensionärin

Pflege an zwei Orten funktionieren müssen. Da steckt tatsächlich viel logistisches Denken dahinter. Doch Nervosität ist fehl am Platz: «Unsere Heimleitung hat sicher alles gut geplant», weiss Alexander Merz und schaut der Sache gelassen und mit einem Lächeln entgegen. Eine Reise kann weder einen Seemann noch einen routinierten Chauffeur erschüttern. bik

Der Heimleiter



«Schön, wenn man als Sportler den See und die Skipisten praktisch vor der Haustüre hat», meint **Rolf Tobler**. Er hat eine Lehre als Medizinisch-technischer Radiologie-assistent absolviert und bildete sich nach einigen Jahren Berufserfahrung zum Heimleiter weiter. Nach einer Zwischenstation in Zollikon übernahm er 1999 das St. Anna in Unterägeri. Seit 1. Februar 2010 ist er Leiter der Breiten.

Jahresbericht Wasserversorgung

Gesund und hausgeliefert



Der Brunnenmeister der Gemeinde, **Erich Duss**, verfasst alljährlich einen Bericht über die Wasserversorgung Oberägeri. Drei bedeutende Resultate lieferte das vergangene «Wasserjahr». Erstens ging der Wasserverbrauch wiederum zurück, dies ist seit dem Jahr 2001 der Fall. Ein Grund liegt darin, dass dank dem neuen Überwachungssystem LORNO Leitungsbrüche schneller erkannt und behoben werden können. Ein positives Resultat ist auch

die Tatsache, dass im vergangenen Jahr mehr Wasser, 76 Prozent (vorher 63), aus Quellen stammten. Der Rest kam aus Unterägeri oder vom Seewasserwerk.

Auch die Qualität des Wassers war immer einwandfrei, wie das kantonale Labor bestätigte: In keiner der Quellen konnten Keime nachgewiesen werden.

Ein Werbespot zum Schluss: Trinken Sie Oberägerer Wasser. Weil es gesund ist, einheimisch und mit einem Literpreis von 0.25 Rappen unschlagbar günstig und erst noch ins Haus geliefert.

Der gesamte Bericht ist aufgeschaltet unter:

@ www.oberaegeri.ch
Rubrik >Verwaltung >Publikationen
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

Kurznachrichten

Ägeri-Award 2011

Die Gemeinden Unter- und Oberägeri ehren auch dieses Jahr Sportler und Leute, die eine besondere Leistung im Jahr 2010 in den Bereichen Sport, Wirtschaft, Kultur, Natur und soziales Engagement erbracht haben. Kandidatinnen und Kandidaten können bis am 25. Februar 2011 gemeldet werden: → **Gemeindeverwaltung Oberägeri, Ägeri-Award, Alosenstrasse 2, 6315 Oberägeri. Die Ehrung findet am 14. April 2011 in der Aegerihalle in Unterägeri statt.**



● ● **DOPPELPUNKT**

Guten Start und viel Freude!



Der Gemeinderat Oberägeri im Januar 2011.
Stehend: **Jürg Meier, Gemeindegeschreiber, Pius Meier, Gemeindepräsident, Andreas Meier.**
Sitzend: **Paul Iten, Antonia Roggenmoser, Peter Staub.**

Kolumne

Traditionell integrieren!

■ Zum 61. Mal fand am **12. Februar 2011** die Hauptseer Fasnacht statt. Es ist mir eine grosse Ehre, dieses Jahr zum ersten Mal als Präsident der Fasnachtsgesellschaft Morgarten vorzustehen. Die Aufgabe ist spannend. Es ist schön, wie sich Jung und Alt engagieren an der Fasnacht. Es ist ein aktives Miteinander in unserem kleinen, aber feinen Dorf. Da spielt weder Geschlecht, Alter, Nationalität noch Beruf eine Rolle. Wer mitmachen will, ist dabei! Sei es als Wagenbauer, Päcklipacker, Bettler, Abzeichenverkäufer oder sonstwie. Wir sind ländlich, traditionell, stolz auf unser Dorf und seine Bräuche, aber bestimmt nicht borniert und verschlossen. Ich sehe mich als bestes Beispiel dafür. Obwohl nicht hier geboren, darf ich ein so hohes und ehrenhaftes Amt bekleiden. Das ist Integration pur. Ich danke allen, die unsere Fasnacht unterstützen und wünsche eine tolle sechste Jahreszeit. **«Mier Hauptseer, üsi Fasnacht!»**



Raphael Isabel Legorendädi Morgarten

Kurznachrichten

Bäderprojekt

Der Gemeinderat hat noch im alten Jahr eine Fachgruppe für die Begleitung des Bäderprojekts gewählt. Die Vertreter Oberägeris heissen **Philipp Röllin** (Forum), **Beat Wyss** (CVP), **Kurt Heinrich** (SVP), **Robert Bürgi** (FDP). Infos unter:

@ www.oberaegeri.ch
Rubrik >Politik >Kommissionen
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

Ausgesuchte Veranstaltungen in Oberägeri von Januar bis April 2011

Brauchtum

Donnerstag, 3. März
17.00 Uhr
Kleine Kinderfasnacht

Montag, 7. März
13.00 Uhr
102. Alösler Fasnacht

Dienstag, 8. März
13.15 Uhr
176. Legorenfasnacht

Montag, 14. März
Am Morgen **Holz-Flössen** über den See Korporation Oberägeri

Kultur

Samstag, 19. März
20.00 Uhr
Klassik: **Duo Calva mit der «Zauberflöte»**.
Oper für zwei Celli
Kultur Oberägeri
Musik- und Theatersaal
Hofmatt

Samstag, 2. April
20.00 Uhr **Mittefastenfeuer**
Legoren Oberägeri

Freitag, 8. April 20.00 Uhr
Ägeri-Tal der Töne
Vorkonzert mit: Nadja Räss, Jodlerin und Daniel Häusler mit Band Moderne Volksmusik: Neues Programm «**stimmreise.ch2**»
Foyer Dreifachhalle Hofmatt

Sport

Donnerstag, 14. April
19.00 Uhr
Ägeri-Award und Sportlerehrung
Aegerihalle, Unterägeri

Papiersammlungen

Samstag, 2. April
ab 7.00 Uhr, Routen 1 und 2

Freitag und Samstag
15. April ab 13.30 Uhr
16. April 8.00–12.00 Uhr
Häckselaktion
Anmeldung bei Heidi Dürst
041 723 80 35, heidi.duerst@oberaegeri.zg.ch



www.oberaegeri.ch
Rubrik >Dorfleben oder >Aktuelles
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
25. Februar 2011, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Jugendarbeit

Girls in Motion Vol. 6

■ Lust auf ein Weekend?! Girls in Motion ist ein Lagerwochenende mit einem spannenden Workshop-Angebot für Mädchen der 1.–3. Oberstufe. Das Wochenende findet vom **26. bis 27. März 2011 auf dem Hasliberg** statt. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2011, Kosten: Fr. 60.–. Fragen und Infos: **041 750 54 09** oder info@jae.ch.



Kennen Sie Oberägeri?

■ 24 Karten mit 23 richtigen Antworten sind eingetroffen. «Holzschueh» hiess das damalige Dampfschiff auf dem See. Einen Gutschein aus der Molki haben gewonnen: **Ruth Iten**, Hauptstrasse 36, **V. Heinrich**, Hauptsee-str.1, Morgarten, **Rosmarie Iten-Wyss**, Müsliweg 21a. Herzliche Gratulation.

Die neue Frage lautet: Ende Dezember 2010 hat ein bekanntes Restaurant in Oberägeri seine Türen geschlossen. Wie hiess es?

→ **Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:**
25. Februar 2011, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Nadja Räss



oberägeri.ch



Neues Logo für neue Konzerte.

Musikfestival 2011

Ein Tal der Töne

■ Lokale und nationale Grössen treten im Frühjahr in Oberägeri auf. Klarinettist **Daniel Häusler** aus Unterägeri, der eben den Innerschweizer Kulturpreis 2011 zugesprochen erhielt, **Nadja Räss**, die wohl berühmteste Jodlerin der Schweiz und zwei Musikanten mit direktem Bezug zum Dorf: **Richard Hugener** als Bassist von Nadja Räss und **Remo Gwerder** vom Duo Meier-Gwerder. Er unterrichtet an der Musikschule Oberägeri. Dazu macht einer der bekanntesten Schweizer Gitarristen dem Dorf seine Aufwartung: **Max Lässer mit seinem Überlandquartett**.



Max Lässers Überlandquartett

■ Präsentiert werden diese musikalischen Leckerbissen von **Kultur Oberägeri**. Die Fachgruppe möchte damit das reiche volksmusikalische Schaffen des Ägeritals aufgreifen und fortsetzen.

■ Unser Ägerital darf sich auf hochkarätige Musik und einen Anlass der Extraklasse freuen.

Ägeri-Tal der Töne

■ **Freitag, 8. April 2011** mit Nadja Räss, Daniel Häusler, Richard Hugener, Marc Scheidegger

■ **Sonntag, 19. Juni 2011** mit Max Lässer, Handorgelduo Meier-Gwerder, der Swing Classic Big Band Cham und Rahmenprogramm.

Vereinsplattform Viehzuchtgenossenschaft Oberägeri

Braun müssen sie sein

Die Viehzuchtgenossenschaft Oberägeri wird 100-jährig. Am **30. April 2011** organisiert sie deshalb eine grosse Viehausstellung und -prämierung. Die Rangverkündigung und das Fest finden dann in der ZVB-Halle statt. «Die



Oberägerer Landwirte versuchten mit der Gründung der VGZ Oberägeri im Jahr 1911, der allgemeinen Krise zu trotzen.» Präsident **Franz Meier** von der Haselmatt erläutert die Absicht der damaligen Pioniere. Der erste Präsident der Genossenschaft mit ursprünglich vierzehn Mitgliedern war Johann Jakob Henggeler vom Grod. Aktuell sind 38 Betriebe Mitglied in der VGZ. War damals der Kauf eines Genossenschaftsmunis das wichtigste Ziel, so steht heute die Zucht von Original-Braunvieh oder Brown Swiss-Kühen im Vordergrund.

→ **Weitere Infos:**
Franz Meier
Haselmatt
6315 Oberägeri
041 750 56 07

Eine Dienstleistung der VGZ wird speziell geschätzt: Sie organisiert die Milchkontrolle, welche dem Züchter wichtige Informationen über die Qualität der Milch seiner Tiere liefert. bik

Der Methoden-Mix macht den Unterschied



Früher war der Frontalunterricht die einzige Lehrform. Heute sind Methoden gefragt, die vielfältiges und individuelles Lernen zulassen.

Kinder lernen heute anders und kooperativer: zum Beispiel mit Wochenplanarbeiten.

Editorials



■ **Liebe Leserin, lieber Leser**
«Nun gehe ich wieder zur Schule ...»

■ Als Ressortvorsteherin Bildung trage ich die politische Verantwortung für die Bereiche der Schule wie auch der Musikschule. Zusammen mit den Mitgliedern der Kommissionen ist es mir ein Anliegen, die Zukunft der Schule und der Musikschule an die Hand zu nehmen, damit sich diese stetig und im massvollen Tempo vorwärts bewegen.
■ Ich freue mich auf meine Aufgabe, auf einen offenen, aktiven Dialog und eine spannende, lebhafte «Schul»-Zeit.

*Antonia Rogenmoser,
Gemeinderätin, zuständig für Bildung*



■ Qualität im Unterricht heisst individualisieren, Begabungen fördern, Schwächen aufarbeiten und Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Qualitativer Unterricht verlangt kooperative Lehr- und Lernformen – das heisst, Heterogenität als Chance nutzen, in der Zusammenarbeit voneinander lernen, sich je nach Fähigkeit und Interesse einbringen können. Qualität verlangt Platz.

Barbara Hess, Leitung Redaktion

Serie: Schule im Wandel Teil 3

Vergleicht man den heutigen Unterricht mit dem Schulalltag vor 50 Jahren, erkennt man schnell, dass sich die Schule enorm entwickelt hat. Der Unterricht ist heute viel individueller auf die Lernenden zugeschnitten, und die Methodik stellt die Schülerinnen und Schüler ins Zentrum. Talente und Interessen werden im Ressourcenzimmer aufgegriffen und das Mentorat und Lernatelier ermöglichen individuelle Begabtenförderung.

Für diese Fortschritte belohnt wurde die Schule Oberägeri 2008 mit dem LISSA-Preis. Diese Entwicklungen werden mit dem Qualitätslabel «Gute Schulen» stark vom Kanton unterstützt, ja gar forciert. Ein entscheidender Punkt in diesem Konzept ist der Unterricht. Er

Mariella Machaczek (l.) und Svenya Bossard (r.) arbeiten kooperativ.



soll so gestaltet werden, dass er motivierend, leistungssteigernd und entwicklungswirksam ist.

→ Balanceakt zwischen Frontal- und offenem Unterricht

Während die Lehrpersonen früher fast ausschliesslich frontal unterrichteten, werden heute ganz unterschiedliche Methoden genutzt. Diese können von individueller Wochenplanarbeit, Präsentationen und Lehrausgängen →

→ Fortsetzung von Seite 1:

bis hin zu den kooperativen Lehrformen, wie zum Beispiel Gruppenpuzzle und Placemat reichen, bei denen die Lernenden miteinander am Stoff arbeiten und voneinander lernen. Frontalunterricht und neuere Lehrmethoden sollen jedoch nicht als Konkurrenten verstanden werden. Vielmehr muss eine passende Mischung von diesen gefunden werden. Und genau darin besteht die grösste Herausforderung der Lehrperson, herauszufinden, wann und mit welcher Methode der Lernstoff am besten vermittelt werden kann.

→ **Kooperative Lernformen ohne Raum sind kontraproduktiv**

Fragen wie «Wo steht der Schüler im Moment? Welche Methode passt zu diesem Stoff? Welche Lernorte stehen mir zur Verfügung?» sind ausschlaggebend. So brauchen zum Beispiel Gruppenarbeiten viel Platz, damit sich mehrere



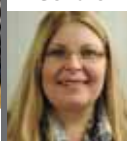
Gruppen- und Partnerarbeiten sind heute üblich.

Schülerinnen und Schüler miteinander austauschen können. Steht kein Gruppenzimmer zur Verfügung, stören sich die Gruppen gegenseitig, der gewünschte Profit der kooperativen Lernform ist somit kontraproduktiv. Grosse Räume, genügend Gruppenzimmer und angepasste Ausstattungen ermöglichen der Lehrperson, abwechslungsreich zu unterrichten. Um dem Wandel der Didaktik gerecht zu werden, ist es wichtig, dass sich auch das Schulhaus an diese Ideen anpasst, um die optimale Voraussetzung zum Lehren und Lernen zu ermöglichen. *Judith Biedermann*

Die Rektorin meint...

■ **Schule im Wandel**

Unsere Schule platzt aus allen Nähten. Der Wandel der Zeit hat auch seinen Niederschlag auf die Raumbedürfnisse. Damit die Kinder und Jugendlichen von heute den gesellschaftlichen Anforderungen von morgen gerecht werden können, müssen sie optimale Rahmenbedingungen vorfinden. Die heutige Jugend wächst anders auf als die Generation ihrer Eltern. Um den vielschichtigen Lehrplan konform umsetzen zu können und um die steigenden Schülerzahlen aufzufangen, wird zusätzlicher Schulraum benötigt. Oberägeri stellt sich diesen Herausforderungen. Der Gemeinderat hat eine umfassende Schulraumplanung in Auftrag gegeben. Die involvierten Abteilungen erstellen zurzeit Grundlagen, um Sie detaillierter zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Die dreiteilige Rubrik «Schule im Wandel» hat dazu den Anfang gemacht.



Clara Schranz, Rektorin

GRUNDSTUFE OBERÄGERI:

Thomas Wyss, Vater und Kantonsrat SVP

«Unser Sohn besucht die Grundstufe sehr gerne. Auch uns Eltern macht sie einen guten Eindruck. Die Flexibilität, welche die Grundstufe bietet, ist zu begrüssen: Auf Basis der heutigen Regelung können sich die Kinder zwei bis vier Jahre Zeit lassen und wechseln erst in die zweite Klasse, wenn sie dafür bereit sind. Auch bietet die Zusammenführung mehrerer Jahrgänge die Chance, dass die jüngeren von den älteren Kindern lernen und profitieren – und umgekehrt.»



Kurznachrichten

Erich Duss, Astrid Nägeli, Yvonne Kraft, Hedwig Hilber, Andreas Bucher, Antonia Rogenmoser, Sonja Rugginenti, Clara Schranz, Rita Rosser



Die Oberägerer Schulkommission 2011.

■ **Leistungsvereinbarung** Der Gemeinderat hat mit der Schulleitung nach gesetzlicher Vorgabe eine Vereinbarung abgeschlossen. In diesem Führungsinstrument ist unter anderem das Schulprogramm mit einer mehrjährigen Zielvereinbarung verankert. Die Rektorin erstattet der Kommission und dem Gemeinderat regelmässig Bericht.

■ **Wechsel in der Schulleitung** Auf der Sekundarstufe Oberägeri gibt es ab 1. August 2011 einen Leistungswechsel. **Franz Hugener**, Lehrer Sekundarstufe I, übernimmt die Schulleitung von **Sandra Rust**. Beide Lehrpersonen werden uns weiterhin zur Verfügung stehen.

Musikschule

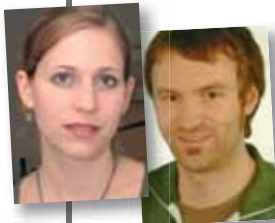
Wer spielt die Tuba und wer ist neu bei uns?

Das Es-Horn, das B-Horn, die Posaune, das Euphonium mit dem wohlklingenden Namen? An diese Blechblasinstrumente wagt sich momentan in der Musikschule nur ein Posaunenschüler! Dabei könnten Kinder und Jugendliche die Instrumente mit einer halbjährlichen Miete von nur 90.– Fr. im

Unterricht spielen. Und nach etwa zwei Jahren in der Beginnersband – später in der Jugendmusik – gemeinsam mit anderen musizieren. Die beiden Musiklehrer **Michael Schlüssel** und **Manuel Imhof** jedenfalls heissen jede Schülerin, jeden Schüler herzlich willkommen.

Hans Röllin

Rahel Kobelt (ZH) leitet seit Februar 2011 als Nachfolgerin von **Mirjam Lüthi** die beiden Kinderchöre und den Jugendchor. **Dominik Flaig (TG)** ist der neue Lehrer für E-Gitarre. Bis im Sommer 2011 unterrichtet er ein Tagespensum in Oberägeri.



Veranstaltungen
Am **Samstag, 19. März**, findet von 9.00–12.00 Uhr in der Musikschule Hofmatt der **Informationsmorgen zum Fächerangebot** statt. Alle Musikinstrumente sind zum Ausprobieren da. Mit Konzert und Cafeteria im Foyer.

Fotos Schule: Judith Biedermann, Barbara Hess, Fabienne Huber, Hans Röllin